

Nr. 967.

Vorsitzender :

Ministerialrat Dr. S e e g e r ,

Beisitzer:

Hans H e i n r i c h ,

Fritz E n g e l ,

Dr. Walther G ü n t h e r ,

Friedel S u s s e t .

Zur Verhandlung über die Beschwerde der Firma Werbekunst
„ Epoche “ Reklame G.m.b.H. in Berlin gegen das Verbot des
Bildstreifens „ Der letzte Schrei “ durch die Filmprüfstelle
Berlin ersahen :

für Beschwerdeführer : Conrad U r b a n .

Der Bildstreifen wurde vorgeführt.

Der Vertreter des Beschwerdeführers äusserte sich zur
Sache.

Es wurde folgende

E n t s c h e i d u n g

verkündet:

- I. Die Entscheidung der Filmprüfstelle Berlin vom 26-
September 1930 - Nr. 26948 - wird aufgehoben .
- II. Der Bildstreifen wird zur öffentlichen Vorführung
im Deutschen Reich, auch vor Jugendlichen, zuge-
lassen.

Folgende Teile sind verboten :

Die Darstellung eines im Bett liegenden Paares mit
dem Buch „ Die vollkommene Ehe “ (Das Bild er -
scheint dreimal)

Gesamtlänge : 4,60 m.

II.

- II. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens fallen dem Beschwerdeführer zur Last.

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e .

- I. Die Prüfstelle hat dem Bildstreifen die Zulassung für Jugendliche versagt, weil er in drei Einstellungen deutlich zeige, wie das im Bett liegende Paar das bekannte Buch „Die vollkommene Ehe“ lese und die Art, wie der Bildstreifen durch die willkürliche Hereinsziehung dieses Buches in das sexuelle Gebiet gerückt werde, geeignet sei, die Phantasie Jugendlicher auf das geschlechtliche Gebiet zu lenken und zu überreizen.
- II. Die Vorentscheidung verletzt § 1 Abs. 3 des Lichtspielgesetzes und war daher aufzuheben. Sie führt aus, dass die in sechs Einstellungen gezeigten Bettsoenen unbedenklich seien, und erkennt gleichwohl auf ein Vollverbot, statt nur die weiteren drei, von ihr beanstandeten Bildfolgen gemäss § 1 Abs. 3 zu verbieten.
- III. Da die Entscheidung im übrigen materiell zutrifft, brauchte nur der Urteilstenor der Vorentscheidung entsprechend berichtigt zu werden.

Die Kostenentscheidung folgt aus § 5 der Gebührenordnung.

Beglaubigt:



Fischer
Regierungsoberinspektor.

Becker